



JENA

LICHTSTADT.

Haushaltsbroschüre der Stadt Jena 2007



Grußwort des Oberbürgermeisters	2
Ansprechpartner zum Bürgerhaushalt	3
Ausblick auf das Jahr 2008 – wozu ein Bürgerhaushalt?	4
Der Haushalt im Überblick	6
Die Stadt und ihre Eigenbetriebe	7
Wofür werden die Mittel ausgegeben..?	8
... und woher kommt eigentlich das Geld?	9
Vermögen und Schulden – zwei Seiten einer Medaille	10 11
Verwaltung unter der Lupe – Themenbereiche	
Ordnungsamt	12
Kindertagesbetreuung in Jena	13
Schulen in Jena	14
Jugendförderung in Jena	15
Kulturförderung in Jena	16

Wie können Sie sich informieren?

Wenn Sie mehr über den Haushalt der Stadt Jena wissen möchten, können Sie sich im Internet informieren unter:

www.jena.de/buergerhaushalt

Ansprechpartner zum Bürgerhaushalt
Frau Dr. Karin Kaschuba
ehrenamtliche Beigeordnete
der Stadt Jena

Tel.: 03641/4221 78

E-Mail: buergerhaushalt@jena.de



Wussten Sie eigentlich, dass die Sitzungen des Stadtrates der Stadt Jena und der meisten Fachausschüsse öffentlich sind? Sie sind herzlich eingeladen, als Besucherin oder Besucher hieran teilzunehmen und Kommunalpolitik live zu erleben.

Die nächsten Stadtratssitzungen finden statt am
12.09.2007; 10.10.2007; 07.11.2007
Ort: Rathaus die Jena
Zeit: Beginn öffentlicher Teil – ca. 17.30 Uhr

Der Bürgerhaushalt ist ein Instrument der direkten Demokratie. Er soll Bürgerinnen und Bürgern ermöglichen, bei der Erstellung des städtischen Haushalts- und damit bei der Verteilung der öffentlichen Mittel stärker als bisher mitzureden. Überdies soll der Bürgerhaushalt den Politikern bei ihren Entscheidungen über die städtischen Finanzen eine deutliche Orientierung geben. Denn das letzte Wort hat nach wie vor der Stadtrat.

Der Bürgerhaushalt wird auch nichts an der finanziellen Lage der Stadt ändern. Er wird aber helfen, die Verwendung des Geldes transparenter zu machen und auch die Möglichkeiten und Grenzen einer Stadtverwaltung aufzeigen.

Wie wird der Haushaltsplan aufgestellt und wer bestimmt, was in ihm steht?

Der Haushaltsplan gilt immer vom 1. Januar bis zum 31. Dezember. Im Frühsommer des Vorjahres werden auf der Grundlage von Steuerschätzungen und ak-

tueller Angaben den Fachämtern Budgets vorgegeben. Die Ämter schätzen danach ein, welche Einnahmen sie im nächsten Jahr erwarten und welche Ausgaben voraussichtlich getätigt werden sollen.

Der Finanzbereich fasst nach der Sommerpause alle Zahlen in einem Entwurf zusammen.

Im Herbst legt der Oberbürgermeister den Plan dem Stadtrat vor. Die Ausschüsse des Stadtrates diskutieren den Entwurf ausführlich. Die Stadtratsmitglieder können nun Vorschläge unterbreiten und Gelder innerhalb des Plans umschichten, sie können streichen oder hinzufügen – immer vorausgesetzt, es kommt ein ausgeglichenes Ergebnis heraus. Am Ende beschließt der Stadtrat den Haushalt. Dazu muss die Mehrheit der Stadtratsmitglieder zustimmen. Teile des beschlossenen Haushalts (z.B. die Höhe der Kredite) müssen vom Landesverwaltungsamt genehmigt werden. Dann wird der Plan öffentlich bekannt gemacht und tritt damit in Kraft. Er ist

dann für die Verwaltung und den Stadtrat absolut verbindlich.

Neu bei dem Verfahren soll in Jena der Zwischenschritt "Bürgerhaushalt" werden. Mit der Einführung des Bürgerhaushalts können die Bürger bei der Gestaltung der Stadt an einer ganz wichtigen Stelle mitreden und dem Stadtrat Hinweise geben, was sie gerne möchten. Diese Hinweise können vom Stadtrat bei seiner endgültigen Entscheidung über den Haushalt berücksichtigt werden.

Für die Haushaltsplanung 2008 soll dieses Verfahren erstmals angewendet werden. Beabsichtigt ist die Durchführung von drei Bürgerversammlungen zu ausgewählten Schwerpunktthemen im Frühherbst. Davon erhoffen sich der Stadtrat und die Stadtverwaltung hilfreiche Hinweise von den Bürgerinnen und Bürgern. Die Haushaltsbroschüre soll es Ihnen erleichtern, sich an den geplanten Bürgerversammlungen zu beteiligen, in denen auch über künftige Investitionsvorhaben diskutiert wird.



Wie jede Kommune hat auch die Stadt Jena für das Kalenderjahr einen Haushaltsplan aufzustellen, mit dem der Stadtrat festlegt, wofür die einzunehmenden Mittel eingesetzt werden sollen. Damit ermächtigt der Stadtrat die Verwaltung, Ausgaben in der jeweils festgeschriebenen Höhe zu tätigen.

Die Ausgaben des Haushalts 2007 belaufen sich auf insgesamt 218,9 Mio. Euro, die sich auf ca. 9.000 Haushaltspositionen verteilen. Das Geld wird für die verschiedenen fachlichen Aufgaben der Stadtverwaltung eingesetzt. Wird der Aufgabenumfang nach Kostenarten aufgeteilt, werden z.B. 40,1 Mio. Euro und damit 18 % für Personalausgaben verwendet, 54,9 Mio. Euro (das entspricht 25 %) für Sozialleistungen und 21,5 Mio. Euro (10%) für Investitionen.

Grundsätzlich kann nur soviel ausgegeben werden wie eingenommen wird. 22 % der Ausgaben werden durch eigenes Steueraufkommen finanziert. 107,6 Mio. Euro oder 49% aller Einnahmen kommen vom Land Thüringen, teils zweckgebunden für den

laufenden Betrieb oder für Investitionen, teils zur freien Verwendung der Kommune (allgemeine Zuweisungen 64,4 Mio. Euro).

Nur 3% der Ausgaben sollen im Jahr 2007 durch Kredite finanziert werden.

Mit dem Haushalt wird auch die Höhe der Gewerbesteuer, der Grundsteuer A und der Grundsteuer B sowie die Höhe der maximal aufzunehmenden Kredite festgelegt.

Im Jahr 2007 sollen voraussichtlich 6,7 Mio. Euro Kredite aufgenommen werden. Dagegen gleichzeitig 6,8 Mio. Euro zu tilgen sind, wird der Schuldenstand der Stadt Jena voraussichtlich um 100 T Euro auf 92,6 Mio. Euro zum Jahresende sinken.



Bei einem Eigenbetrieb handelt es sich um einen Teil der Verwaltung der wie ein eigenständiges Unternehmen organisiert, aber rechtlich nicht selbständig ist. Eigenbetriebe verfügen über ein vom Haushalt der Verwaltung getrenntes Rechnungswesen. In der Stadtverwaltung Jena werden wichtige Aufgaben durch vier Eigenbetriebe wahrgenommen:

1. Kommunalservice Jena – KSJ am 01.01.2002 gegründet, erledigt insbesondere Entsorgung, Grünflächenpflege und Bautätigkeiten für die Stadt. KSJ erhält für seine Dienstleistungen u.a. Straßenreinigungs- und Müllgebühren vom Bürger.

2. Kommunale Immobilien Jena – KIJ am 21.11.2001 gegründet, betreut alle Flächen und Gebäude im Eigentum der Stadt. KIJ investiert somit u.a. in Schulen, Kultureinrichtungen und Verwaltungsgebäude. Der Eigenbetrieb finanziert sich überwiegend aus Mieten der Stadtverwaltung.

3. JenaKultur am 01.01.2005 gegründet, ist für alle kulturellen Belange und das Stadtmarketing zuständig. Zu den Aufgabenbereichen dieses Eigenbetriebes zählen z.B. die Jenaer Philharmonie, die Musik- und Kunstschule, die Volkshochschule, die Museen und die Kulturarena. JenaKultur wird größtenteils durch städtische Mittel finanziert.

4. Jenaarbeit am 24.11.2004 gegründet, betreut Langzeitarbeitslose finanziell und vermittelt mit Förderinstrumenten des Sozialgesetzbuches Arbeit. Die Mittel kommen überwiegend vom Bund.

Organigramm – Verwaltung und ihre Eigenbetriebe		
OBERBÜRGERMEISTER		
Dezernat 1 Zentraler Service	Mitarbeiter	908
Dezernat 2 Finanzen, Sicherheit u. Bürgerservice	Einnahmen	218.908 T Euro
Dezernat 3 Stadtentwicklung	Ausgaben	218.908 T Euro
Dezernat 4 Familie u. Soziales	Kreditschulden	92.578 T Euro
KSJ ⇒ 	Mitarbeiter	227
	Erträge	21.589 T Euro
	Aufwand	21.082 T Euro
	Kreditschulden	4.070 T Euro
KIJ ⇒ 	Mitarbeiter	163
	Erträge	30.311 T Euro
	Aufwand	30.829 T Euro
	Kreditschulden	18.410 T Euro
JenaKultur ⇒ 	Mitarbeiter	205
	Erträge	16.982 T Euro
	Aufwand	16.919 T Euro
	Kreditschulden	keine
Jenaarbeit ⇒ 	Mitarbeiter	100
	Erträge	76.631 T Euro
	Aufwand	76.631 T Euro
	Kreditschulden	keine

Stand Planung 2007 und vorauss. Schuldenstand Ende 2007

Wofür werden die Mittel ausgegeben...?

Die Stadt Jena hat eine Fülle verschiedener Aufgaben zu erledigen. Anders als ein Privatunternehmen, das sich auf eine bestimmte Sparte spezialisiert und gewinnorientiert arbeitet, ist sie für die Daseinsvorsorge ihrer Bürgerinnen und Bürger verantwortlich. Sie deckt daher ganz verschiedene Lebensbereiche ab, in die die öffentlichen Gelder fließen.

Für den laufenden Betrieb werden rund 184 Mio Euro Ausgaben benötigt. Es entfällt fast die Hälfte aller Ausgaben auf den Aufgabenbereich Soziale Sicherung wie in nebenstehender Grafik deutlich wird. Dieser Bereich umfasst z. B. Leistungen der Sozial- und Jugendhilfe, Ausgaben nach dem Asylbewerberleistungsgesetz, Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch, Ausgaben für den

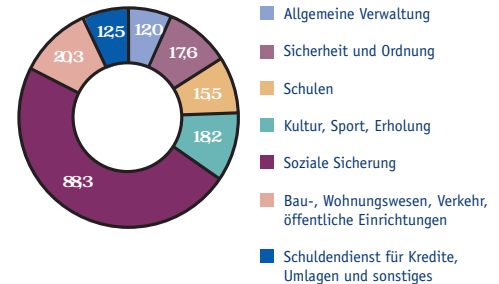
Betrieb sozialer Einrichtungen wie Kindergärten, Jugendzentren und das Obdachlosenheim.

Ein Großteil dieser Aufgaben ist durch gesetzliche Bestimmungen als Pflichtaufgaben vorgegeben. Die Stadt Jena hat hier nur geringen Gestaltungsspielraum.

Selbst wenn die Einnahmen nicht ausreichen, kann sich die Stadt aus diesen Bereichen nicht zurückziehen. Es muss versucht werden, die vorgeschriebenen Aufgaben mit geringeren Kosten zu bewältigen. Letztlich reichen die Einsparungen jedoch oft nicht aus, um die steigenden Ausgaben bei den sozialen Leistungen aufzufangen.

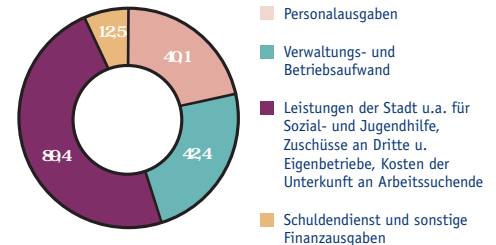
In welchen Bereichen werden die Mittel ausgegeben?

Insgesamt 184 Mio. Euro



Wofür wurden Mittel ausgegeben?

Insgesamt 184 Mio. Euro



Die Stadtverwaltung kann Gebühren, Beiträge und Entgelte sowie eigene Steuern erheben. Hierbei ist vom Gesetzgeber eine Rangfolge der Einnahmenerhebung bereits vorgegeben. Grundsätzlich soll eine Gemeinde vorrangig aus Gebühren und Entgelten die benötigten Einnahmen beschaffen. Die Erhebung von Steuern ist nachrangig. Als letzte Möglichkeit der Beschaffung von Einnahmen und nur zur Finanzierung von Investitionen sollen Kredite dienen.

Die nebenstehende Grafik zeigt, dass die Haupteinnahmequelle der Stadt Jena für den laufenden Betrieb mit 64,4 Mio. Euro (35%) die allgemeinen Zuweisungen vom Land Thüringen sind, gefolgt von Einnahmen aus dem laufenden Betrieb 56,1 Mio. Euro (30%) und Steuern 49 Mio. Euro (27%).

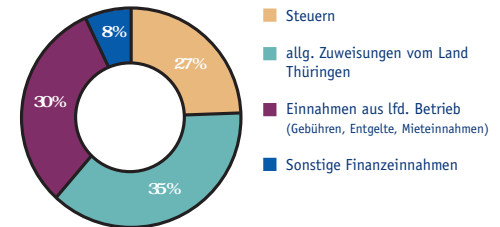
Gebühren und Entgelte zahlt der Bürger stets für eine konkrete Gegenleistung wie z.B. für die Abfallentsorgung oder für eine Baugenehmigung. Steuern hingegen wer-

den ohne konkrete Gegenleistung erhoben. Die Stadt Jena erhebt Grund-, Gewerbe-, Hunde- und Vergnügungssteuer. Darüber hinaus erhält sie vom Bund einen Anteil an seinen Steuern (Einkommensteuer und Umsatzsteuer).

Im Jahr 2007 sind Gewerbesteuererinnahmen in Höhe von 236 Mio. Euro und Grundsteuererinnahmen von 7,9 Mio. Euro geplant. Trotz langsam steigender Steuererinnahmen ist die Einnahmestruktur der Stadt Jena weit entfernt von einer „Normalsituation“. Während westdeutsche Kommunen ca. 40% ihrer Einnahmen mit Steuern erzielen, sind es in Jena 22%. Zum Ausgleich für die mangelnde eigene Steuerkraft dient ein kommunaler Finanzausgleich, der über Zuweisungssysteme des Landes Thüringen die Einnahmen so aufstockt bzw. aufstocken soll, dass die Kommunen ihre Aufgaben erledigen können. Dabei wird die unterschiedliche Steuerkraft der Kommunen ebenfalls berücksichtigt: Je höher die eigene Steuerkraft, desto weniger fließen Zuweisungen über den Finanzausgleich.

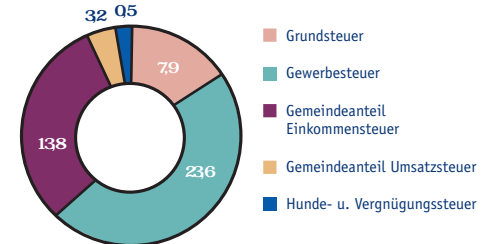
Einnahmen der Stadt Jena für den laufenden Betrieb 2007

Insgesamt 184 Mio. Euro



Steuereinnahmen im Jahr 2007

Insgesamt 49 Mio. Euro



Was Bund und Land besteuern...

Schlüsselzuweisungen	47,5 Mio. Euro
Auftragskostenpauschale	5,6 Mio. Euro
Ausgleichszahlungen für Familien und Sonderlasten	11,3 Mio. Euro

Schulden und Vermögen – zwei Seiten einer Medaille!

Eine wirtschaftlich gesunde Stadt kann ihre laufenden Ausgaben (z.B. für Sozialhilfe, Personal und Bürobedarf) aus den laufenden Einnahmen (z.B. Steuern und Gebühren) bestreiten. Doch wie ist es mit größeren Anschaffungen? Der Bau einer neuen Straße, die Sanierung eines Schulgebäudes, die Anschaffung eines neuen Feuerwehrautos – diese Maßnahmen können in der Summe leicht mehrere Millionen Euro kosten. Dafür reichen die laufenden Einnahmen einer Stadt im Regelfall nicht mehr aus. Trotzdem wird die Mehrheit zustimmen, dass solche Anschaffungen in neues Vermögen für die Versorgung der Bürgerinnen und Bürger notwendig sind.

Zur Finanzierung dieser Ausgaben erlaubt es der Gesetzgeber, Kredite aufzunehmen. Dies allerdings nur dann, wenn andere Mittel wie z.B. in den Vorjahren angesparte Gelder oder Landeszuschüsse nicht zur Verfügung stehen oder eine solche Finanzierung wirtschaftlich unzumutbar wäre. Kredite sind also eine Einnahmequelle, auf die die Stadt nur für bestimmte Ausgaben –

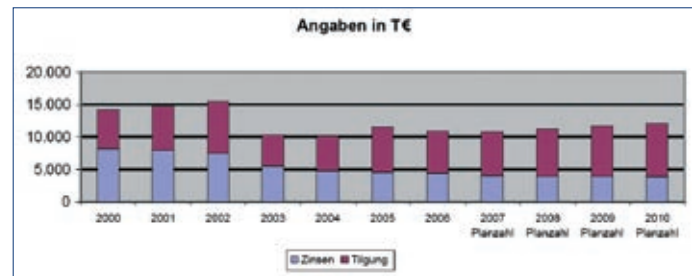
nämlich ausschließlich für Investitionen – und nur nachrangig zurückgreifen darf.

Dies ist auch gut so, denn jede Kreditaufnahme belastet die Haushalte der kommenden Jahre – schließlich muss das geliehene Geld mit Zinsen zurückgezahlt werden. Man spricht vom Schuldendienst, der geleistet werden muss. Diese Ausgaben sind aus den laufenden Einnahmen zu erwirtschaften. Das bedeutet, dass die Stadt dann weniger Geld für andere Zwecke wie z.B. für freiwillige Leistungen einsetzen kann. Grundsätzlich entspricht die Kreditfinanzierung von Vermögen aber der sogenannten Generationengerechtigkeit.

	Anlagevermögen	unbekannt
	Kreditschulden	99.281 T Euro
	Anlagevermögen	19.035 T Euro
	Kreditschulden	5.014 T Euro
	Anlagevermögen	297.809 T Euro
	Kreditschulden	22.750 T Euro
	Anlagevermögen	11.440 T Euro
	Kreditschulden	keine
	Anlagevermögen	217 T Euro
	Kreditschulden	keine

Stand am 31.12.2005

Entwicklung des Schuldendienstes 2000-2010



Neben dem Schuldendienst ist die sogenannte Nettoneuverschuldung eine wichtige Kennzahl – damit bezeichnet man den jährlichen Schuldenzuwachs. Es handelt sich um den Betrag, um den die neue Kreditaufnahme in einem Jahr die Rückzahlung der alten Kredite übersteigt. Im umgekehrten Fall spricht man von einer Entschuldung.

Die Stadt Jena konnte sich in den vergangenen Jahren entschulden. Ab dem Jahr 2007 wird diese Entwicklung leicht abgebremst, da die Tilgungsleistungen sich mit den voraussichtlichen Kreditaufnahmen fast ausgleichen.

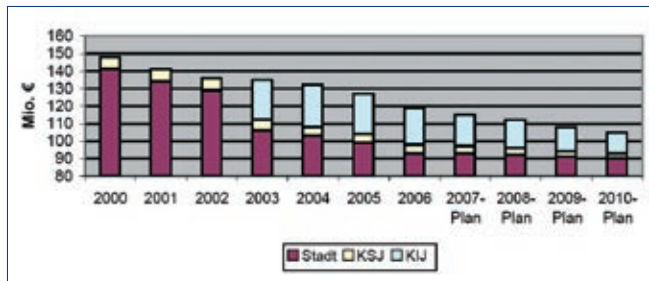
Ein völliger Verzicht auf Kreditaufnahmen wäre letztlich nicht zu verantworten, soll nicht auf jegliche Investitionen in die Zukunft unserer Stadt verzichten werden. Zudem besteht für jede Kommune vor allem in konjunkturell schlechten Zeiten die Verpflichtung, ausreichend investive Mittel zur Belebung der Wirtschaft durch Aufträge bereitzustellen.

Bei der Haushaltsplanaufstellung konkurrieren also zwei Anforderungen miteinander: zum einen die finanzwirtschaftliche Forderung nach einer Rückführung der Neuverschuldung und zum anderen die

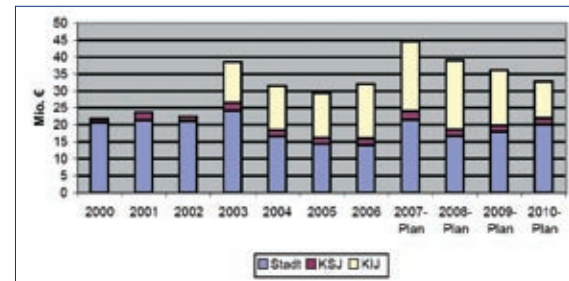
gesamtwirtschaftliche Forderung nach einer Ankurbelung der Wirtschaft durch Investitionen. Der richtige Weg ist immer eine schmale Gratwanderung.

Die Grafik zeigt die Entwicklung der Investitionen der Stadt Jena und ihrer Eigenbetriebe seit dem Jahr 2000. Zu erkennen ist, dass es im Vergleich zwischen 2002 und 2007 gelungen ist, den Schuldenstand zu reduzieren und die Investitionen zu erhöhen. Diese Entwicklung ist u.a. auf die Gründung und das Sanierungsprogramm von KIJ für die städtischen Gebäude zurückzuführen.

Entwicklung der Schulden 2000-2010



Investitionen der Stadt und der Eigenbetriebe



Das Ordnungsamt leistet vielfältige Aufgaben zur Gewährleistung der Ordnung und Sicherheit in unserer Stadt. Auch wenn mit dem Amt die ungeliebten Knöllchen verbunden werden, versteht es sich in erster Linie als Dienstleister für alle Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt. Dies macht folgendes Aufgabenspektrum deutlich:



- ✓ Genehmigung öffentlicher Veranstaltungen
- ✓ Aufgaben als untere Versammlungsbehörde
- ✓ Aufgaben als untere Waffen-, Jagd- und Fischereibehörde
- ✓ Aufgaben nach Sammlungs-, Feiertags- und Heilpraktikergesetz
- ✓ Genehmigungen zum Plakatieren
- ✓ Veranlassung von Sozialbestattungen
- ✓ Straßenreinigung und Winterdienst
- ✓ Aufgaben nach Straßengesetz und Sondernutzungssatzung
- ✓ allgemeine und besondere Gefahrenabwehr

- ✓ Aufgaben nach Thüringer Gefahrhundeverordnung
- ✓ Kfz-Zwangsstilllegungen
- ✓ Verkehrsüberwachung ruhender und fließender Verkehr
- ✓ Gewerbeanmeldung und Gewerbeabmeldung
- ✓ Aufgaben nach der Gewerbeordnung und dem Gaststättengesetz
- ✓ Aufgaben nach Ladenschlussgesetz

Haushaltsplan der Stadt Jena 2007 – Bereich Ordnungsamt	
laufender Betrieb	
Einnahmen aus Gebühren	291 T Euro
Einnahmen aus Verwarnungen / Bußgeldern	2.010 T Euro
sonstige Einnahmen	59 T Euro
Einnahmengesamt	2.360 T Euro
Personalkosten	1.714 T Euro
Gebäude- u. Bewirtschaftungskosten	92 T Euro
allgemeine Geschäftsausgaben	300 T Euro
Zuschuss an Tierheimverein	90 T Euro
Ausgabengesamt	2.196 T Euro
städtischer Überschuss	164 T Euro
Investitionen	
Landesmittel	0 Euro
Einnahmengesamt	0 Euro
Geräte und Fahrzeug	20 T Euro
Ausgabengesamt	20 T Euro
städtischer Zuschuss	20 T Euro

In der Stadt Jena gibt es im Jahr 2007 insgesamt 56 Kindertagesstätten mit einer Kapazität von 4.302 Plätzen.

Davon befinden sich 10 Kindertagesstätten in kommunaler Trägerschaft, 4 Kindertagesstätten in kirchlicher Trägerschaft und 42 weitere Einrichtungen in freier Trägerschaft (Arbeiterwohlfahrt, Deutsches Rotes Kreuz, Diakonie, Studentenwerk, Internationaler Bund u.a Träger). Darüberhinaus werden für 140 Kinder Tagespflegestellen vorgehalten.

Für die Gebäudeverwaltung, Gebäudevermietung, Gebäudebetreuung und Bauvorhaben ist der Eigenbetrieb der Stadt Kommunale Immobilien Jena (KIJ) zuständig.

Für die Gebäudeverwaltung, Gebäudevermietung, Gebäudebetreuung und Bauvorhaben ist der Eigenbetrieb der Stadt Kommunale Immobilien Jena (KIJ) zuständig.



Haushaltsplan der Stadt Jena 2007 - Bereich Jugendamt	
laufender Betrieb	
Einnahmen (Gebühren der Eltern)	1.879 T Euro
Zuweisungen vom Land	5.114 T Euro
sonstige Einnahmen	1.858 T Euro
Einnahmengesamt	8.851 T Euro
Personalkosten	5.598 T Euro
Gebäude- u. Bewirtschaftungskosten	1.521 T Euro
allgemeine Geschäftsausgaben	1.804 T Euro
Zuschüsse an Freie Träger	13.240 T Euro
Ausgabengesamt	22.163 T Euro
städtischer Zuschuss	13.312 T Euro
Investitionen	
Ausstattungen für 10 städtische Kindertagesstätten	5 T Euro
Ausgabengesamt	5 T Euro
städtischer Zuschuss	5 T Euro
Investitionen an Kindertagesstätten durch KIJ	
<i>Wichtige Investitionsmaßnahmen im Jahr 2007</i>	
Sanierung Kita „Buratino“, Carolinenstr. 1	300 T Euro
Sanierung Kita „Bertolla“, B.-Brecht-Str. 16a	140 T Euro
Zuschuss durch KIJ	440 T Euro

Die Stadt Jena verfügt über eine vielfältige Schullandschaft und ist als Schulträger für die Schulgebäude und deren Einrichtung zuständig. Ferner ist der Ablauf des Schulbetriebes durch die Stadt sicherzustellen. Daher werden auch die Sekretärinnen von der Stadt bezahlt.

Im Schuljahr 2006/2007 besuchen 12.632 Schülerinnen und Schüler

- ✓ 10 Grundschulen
- ✓ 3 Regelschulen
- ✓ 5 Gymnasien
- ✓ 4 integrative und kooperative Schulen
- ✓ 3 Förderzentren
- ✓ 3 berufsbildende Schulen in Jena

Darüber hinaus unterhält die Stadt Jena das Schullandheim „Stern“ und das Medienzentrum und bietet über JenaKultur zahlreiche Bildungsangebote an.

Die durchschnittlichen Kosten für einen Schulplatz (inklusive Investitionen) betragen 1.353 Euro im Jahr 2007. Darin sind die Ausgaben für das Lehrpersonal nicht enthalten. Lehrerinnen und Lehrer

sind Landesbedienstete und werden vom Land Thüringen bezahlt. Dem staatlichen Schulamt obliegen als Schulaufsichtsbehörde schul- und verwaltungsfachliche Aufgaben. Für die Gebäudeverwaltung, Gebäudevermietung, Gebäudebetreuung und Bauvorhaben ist der Eigenbetrieb der Stadt Kommunale Immobilien Jena (KIJ) zuständig. Daher werden die Hausmeister von KIJ bezahlt.



Haushaltsplan der Stadt Jena 2007- Bereich Bildungsservice	
laufender Betrieb	
laufende Einnahmen (Hortgebühren, Mieteinnahmen, Gastschülerbeiträge, Benutzungsgebühren, „Stern“)	2 103 T Euro
Zuweisungen vom Land	3 611 T Euro
Einnahmengesamt	5 714 T Euro
Personalkosten	1.661 T Euro
Gebäude- u. Bewirtschaftungskosten	10 027 T Euro
allgemeine Geschäftsausgaben	3.300 T Euro
Lehr- und Unterrichtsmittel	458 T Euro
Ausgabengesamt	15 536 T Euro
städtischer Zuschuss	9 822 T Euro
Investitionen	
Landesmittel für Schulen	700 T Euro
Einnahmengesamt	700 T Euro
Weitergabe der Stadt- und Landesmittel an KIJ	900 T Euro
Schulausstattungen	650 T Euro
Ausgabengesamt	1.550 T Euro
städtischer Zuschuss	860 T Euro
Investitionen an Schulgebäuden durch KIJ im Jahr 2007	
Fördermittel für Investitionen vom Land	4 975 T Euro
Mittel der Stadt und des Landes	900 T Euro
	5 875 T Euro
Investitionen im Schulbereich insgesamt	11.973 T Euro
darunter: Heineschule, Dammstr. 37	1.300 T Euro
Gutenbergschule, F.-Wolf-Str. 2	3.800 T Euro
Südschule, Döbereinerstr. 20	1.200 T Euro
Sanierung Berufsschulzentrum Göschwitz, Rudolstädter Str. 95b	1.000 T Euro
Zuschuss durch KIJ	6 088 T Euro



Im Jugendförderplan der Stadt Jena sind zwei unterschiedliche Leistungs-

bereiche zusammengefasst: Kinder- und Jugendarbeit sowie die Jugendsozialarbeit. Während sich die Jugendarbeit als außerschulisches Bildungsfeld an alle jungen Menschen wendet, zielt Jugendsozialarbeit auf sozial benachteiligte junge Menschen ab. In der praktischen Arbeit weisen beide Bereiche viele Gemeinsamkeiten auf.

Neben Elternhaus, Schule und Berufsausbildung stellt die Kinder- und Jugendarbeit ein wichtiges Sozialisationsfeld dar, da sie einen großen Teil der Kinder und Jugendlichen erreicht und mit ihren sozialpädagogischen Angeboten ihnen wichtige Chancen vermittelt. Sie richtet sich direkt an die Kinder und Jugendlichen, wird freiwillig wahrgenommen und von ihnen mitbestimmt.

Die Angebote der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit sind sehr vielfältig und müssen sich den veränderten gesellschaftlichen Bedingungen anpassen. Als Beispiele sollen genannt werden: offene Jugendarbeit in den Kinder- und Jugendzentren Klex, Eastside, Hugo, Treffpunkt, JG-Stadtmitte; Jugendverbandsarbeit in Sportvereinen oder bei den Pfadfindern; Schuljugendarbeit in den Arbeitsgemeinschaften der Schulen; Ferienfahrten und -freizeiten; Straßensozialarbeit und Schulsozialarbeit.

Alle Angebote der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit für die Stadt Jena müssen geplant und im Jugendförderplan genannt werden. Die Finanzierung steht unter dem Vorbehalt der verfügbaren Haushaltsmittel, die vom Stadtrat festgelegt werden.

Der aktuelle Jugendförderplan ist im Internet einsehbar unter:

<http://www.jena.de/fm/41/K&J/FPOG08.pdf>

Jugendförderplan 2007 in Zahlen	
Einnahmen (u.a. Eintrittsgelder, Getränkeverkauf)	114T Euro
Zuweisungen vom Land für öffentliche Träger	108T Euro
Zuweisungen vom Land für freie Träger	284T Euro
Zuweisungen vom Bund für Jugendarbeit	120T Euro
Einnahmengesamt	506T Euro
Personalkosten	820T Euro
allgemeine Geschäftsausgaben	383T Euro
Zweckgebundene Ausgaben für das Projekt „Lokales Kapital für Soziale Zwecke“	120T Euro
Zuschüsse an Freie Träger	1.464T Euro
Ausgabengesamt	2.787T Euro
städtischer Zuschuss	2.281T Euro
Investitionen	
Investitionszuschüsse für die Jugendarbeit	3T Euro
Ausgabengesamt	3T Euro
städtischer Zuschuss	3T Euro

In Jena gibt es eine vielfältige Kulturlandschaft, mit einer reichen Tradition und Innovationen im Kulturbereich, die weit über Jena hinaus wirken und eng verbunden sind mit dem Wissenschaftspotenzial der Stadt. Ein Besuchermagnet im Sommer ist die Jenaer Kulturarena geworden, die seit 1992 jährlich Zehntausende Besucher anlockt.

Ganzjährig setzen etablierte Einrichtungen wie die Jenaer Philharmonie, die Ernst-Abbe-Bücherei, die Städtischen Museen, das Volkshaus, die Musik- u. Kunstschule (mit über 2.000 Schülern), die Volkshochschule, das Theaterhaus Jena, das Zeiss-Planetarium und viele mehr und weit über 200 Künstler und Kulturvereine wie das soziokulturelle Zentrum „Kassablanca Gleis 1“ und der Komme e.V., die Künstlerische Abendschule- Schule der Kreativität e.V., der Jenaer Kunstverein e.V., der Film e.V., mehrere Chöre, Amateure und Profis mit ihren Veranstaltungs-, Kommunikations- und Bildungsangeboten Akzente im Kulturleben Jenas.

Bestimmte Veranstaltungsreihen haben darüber hinaus bundesweit Akzeptanz gefunden, so die Thüringer Jazzmeile, die Imaginata, der Lesemarathon, Museums- und Wissenschaftsnächte und mobile Museumsaktionen zu verschiedenen Zeitabschnitten der Jenaer Geschichte (seit 1999 gekoppelt mit dem “Zug der Jenaer Geister”), die Internationalen Tage des Theaters in Bewegung (ehemals Pantomimetage) und nicht zuletzt die Jenaer Kulturarena.

Zu JenaKultur gehören neben den städtischen Kultureinrichtungen, der Marketingbereich, das Marktwesen und die Tourist-Information Jena. Ziel ist es, das kulturelle Angebot der Stadt auf hohem Niveau zu sichern und in der Tourismusförderung sowie im Stadtmarketing Synergien gezielt zu nutzen.

Zuschuss zur Aufgabenerfüllung an JenaKultur	9.045 T Euro
Ausgaben gesamt	9.045 T Euro
städtischer Zuschuss	9.045 T Euro

Erträge	16.982 T Euro
darunter: Zuschuss der Stadt	9.045 T Euro
Aufwendungen	16.919 T Euro
darunter:	
Jenaer Philharmonie	4.966 T Euro
Ernst-Abbe-Bücherei	1.487 T Euro
Musik- und Kunstschule	1.925 T Euro
Städtische Museen	1.194 T Euro
Veranstaltungen	1.960 T Euro
Kulturförderung	1.339 T Euro
Volkshochschule	831 T Euro
Märkte	687 T Euro
geplanter Überschuss	63 T Euro

Fördermittel vom Land	2.713 T Euro
Investitionen im Kulturbereich	4.720 T Euro
Gestaltung Theatervorplatz	230 T Euro
Sanierung Markt 16/ Oberlauenegasse 3	600 T Euro
Sanierung Volksbad	3.830 T Euro
Zuschuss durch KJ	2.007 T Euro

Impressum

Herausgeber: Stadtverwaltung Jena, Dezernat Finanzen,
Sicherheit und Bürgerservice,
Fachbereich Finanzen,
verantw. Redakteurin: Silke Miek
Postadresse: Stadtverwaltung Jena,
Fachbereich Finanzen, Postfach 100 338, 07703 Jena
Besucheradresse: Löbdergaben 12, 07743 Jena
Kontakt: Telefon: +49 3641 49-3005
Fax: +49 3641 49-3044
E-Mail: buergerhaushalt@jena.de

Nachdruck, Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des
Herausgebers und mit Quellenangabe. Alle Angaben ohne Gewähr.
Druck: flyer.ag, eine Marke der webesys AG, In den Weiden 7, 99099 Erfurt
Satz: timespin, Digital Communication GmbH
Auflage: 3.500
Redaktionschluss: 25.03.2007

Fotonachweis: JenaKultur; H.Blechschnidt; Kommunale Immobilien Jena; Uwe Erler; www.uwe.de;
Michael Miltzow; www.bildwerk-weimar.de; STERNEVENT GmbH; Jugendamt; Katharina Glasser;
Andreas Müller; Büro Oberbürgermeister



Dieses Projekt wird von der Europäischen Union aus dem Europäischen Fonds für regionale
Entwicklung (EFRE) kofinanziert.

